



Es
gibt kein
vernünftiges
Argument gegen die
HPV-Impfung. Aber
viele Gründe
dafür.



HPV-IMPfung GEGEN KREBS

JETZT KOSTENFREI FÜR ALLE BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR!



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

Österreichische Krebshilfe – seit 1910

„Die Not unserer Krebskranken wird immer größer, wir müssen etwas tun, um sie zu lindern. Könnten wir nicht zusammenkommen, um darüber zu sprechen?“

Diese Zeilen schrieb Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg an seinen Kollegen Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg. Es war ein trüber Novembertag im Jahr 1909 gewesen und Prof. Hochenegg hatte wie so oft eine Krebspatientin daheim besucht und die Not, die er dort sah, hatte ihn tief betroffen gemacht.

Infolgedessen gründeten am 20.12.1910 die Ärzte Prof. Dr. Julius Hochenegg, Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter die heutige Österreichische Krebshilfe.



Damals wie heute ist es eine der Hauptaufgaben der Österreichischen Krebshilfe, Patient:innen und Angehörige zu begleiten, sie zu unterstützen und für sie da zu sein. Rund 100 kompetente Berater:innen stehen Patient:innen und Angehörigen in ca. 60 Krebshilfe-Beratungsstellen mit einem umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung.

Darüber hinaus tragen Erkenntnisse aus den von der Österreichischen Krebshilfe finanzierten Forschungsprojekten dazu bei, den Kampf gegen Krebs im Bereich Diagnose und Therapie erfolgreicher zu machen.

Die Österreichische Krebshilfe finanziert sich zum großen Teil durch private Spenden, deren ordnungsgemäße und verantwortungsvolle Verwendung von unabhängigen Wirtschaftsprüfer:innen jährlich bestätigt wird. Die Krebshilfe ist stolze Trägerin des Österreichischen Spendengütesiegels.



Einleitende Worte



Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA
Präsident der Österreichischen
Krebshilfe-Krebsgesellschaft

Wir haben in Österreich eines der besten HPV-Impfprogramme der Welt, in dem Kinder und Jugendliche (Mädchen und Buben) bis zum vollendeten 21. Lebensjahr die kostenlose HPV-Impfung erhalten können. Trotzdem haben wir bei weitem noch nicht jene Durchimpfungsrate wie in Schweden, Dänemark, England, Australien etc.) erreicht. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen fundierte Informationen zur HPV-Impfung geben, damit Ihre Entscheidung für oder gegen die Impfung auf Fakten beruht und nicht auf „fake news“. Es gibt keinen vernünftigen Grund, Kinder, Jugendliche und sich selbst nicht gegen HPV impfen zu lassen!



Johannes RAUCH
Bundesminister für Soziales,
Gesundheit, Pflege und
Konsumentenschutz

Die HPV-Impfung ist besonders wirksam, wenn man sie in jungen Jahren erhält. Aus diesem Grund wird sie seit 2023 in Österreich kostenlos für Mädchen und Buben vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 21. Lebensjahr im Rahmen des österreichweiten Impfprogramms angeboten. Ein riesiger Erfolg, denn damit können wir jährlich tausende Krebserkrankungen verhindern! Mein dringender Appell lautet daher: Nutzen Sie das kostenlose Impfprogramm! Gemeinsam können wir durch diese präventive Maßnahme maßgeblich zur Gesundheit vieler Menschen beitragen. Schauen wir aufeinander.



Mag.a Klaudia TANNER
Bundesministerin für
Landesverteidigung

Eine Infektion mit HPV bleibt oft unbemerkt und kann katastrophale Folgen für die Gesundheit junger Männer und Frauen haben. Daher habe ich mich auch dafür stark gemacht, dass HPV-Impfungen in das Impfprogramm des Bundesheeres aufgenommen werden. Denn auch wir in der Landesverteidigung tragen eine große Verantwortung für die Gesundheit tausender junger Männer! Ziel unserer Impfstrategie ist es, durch Impfungen die Einsatzfähigkeit zu erhalten und auch Gesundheitsprävention für alle Grundwehrdiener und Bediensteten zu garantieren. Denn jeder von uns weiß, wie wichtig das Thema Krebsvorsorge ist.

Expert:innen-Statements

Die HPV-Impfung wird von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) empfohlen, in Österreich von der Österreichischen Krebshilfe, dem Nationalen Impfgremium, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, dem Bundesministerium für Landesverteidigung, dem Dachverband der Sozialversicherungsträger, Childhood Cancer International (Europe), der Österreichischen Ärztekammer, der Österreichischen Apothekerkammer, der Österreichischen Gesellschaft für Vakzinologie, der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie, der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie und dem Berufsverband der Urologen, der Österreichischen Gesellschaft für Hals, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie und von „Petrol Ribbon“.

Die HPV-Impfung ist ein essentieller Bestandteil in der Krebsvorsorge und daher auch Teil des kostenfreien Impfkonzepts für Mädchen und Buben (vom 9. bis 21. Lebensjahr). Nun geht es darum, die Durchimpfungsraten zu erhöhen, damit die Infektions- und Erkrankungsraten nachhaltig gesenkt werden. Abgesehen vom kostenfreien Impfprogramm ist die HPV-Impfung auch Frauen und Männern zum Individualschutz zu empfehlen.

Univ.-Prof. Dr. Ursula WIEDERMANN-SCHMIDT

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Vakzinologie, Mitglied des Nationalen Impfgremiums

Prävention ist der Schlüssel für ein gesundes Leben. Impfungen sind Teil einer umfassenden Vorsorge und eine bewährte und effektive Form der Krankheitsvorbeugung. Dank über Jahre und Jahrzehnte konsequent verfolgter Impfprogramme konnten und können viele schwere und auch lebensbedrohliche Krankheiten effektiv zurückgedrängt werden. Die HPV-Impfung schützt vor den durch bestimmte HPV-Typen verursachten Tumoren. Das bedeutet eine wichtige Entlastung für das Gesundheitssystem und in erster Linie Lebensqualität und mehr gesunde Lebensjahre für den Einzelnen.

Peter LEHNER

Vorsitzender der Konferenz der Sozialversicherungsträger

Im Österreichischen Impfplan wird die HPV-Impfung allen Personen ab dem vollendeten 9. Lebensjahr empfohlen, da sie das Risiko einer Infektion und mögliche Folgeerkrankungen minimiert. Sie ist auch, wie die Hepatitis-B-Impfung, eine Impfung, die eine Krebserkrankung verhindern kann. Die Erfolge in Ländern mit hohen Durchimpfungsraten sind groß. Durch die Einbindung aller Impffärzt:innen, speziell im niedergelassenen Bereich, ist diese Rate auch in Österreich gestiegen – es gibt aber noch Luft nach oben. Umso wichtiger sind daher Aufklärung und Information.

MR Dr. Johannes STEINHART

Präsident der Österreichischen und Wiener Ärztekammer

Die HPV-Impfung zählt zu den wichtigsten Vorsorgemaßnahmen im Kampf gegen Krebs. Sie ist sicher, verträglich und schützt sehr gut vor der Ansteckung mit Humanen Papillomaviren (HPV). Im Gegensatz zu vielen Krebserkrankungen kann Krebs, ausgelöst durch HPV, bereits in seiner Entstehung verhindert werden. Diese Möglichkeit sollten sowohl Mädchen als auch Buben unbedingt nutzen! In der Apotheke beraten wir Jugendliche und deren Eltern gerne über die Impfung und weitere wichtige Vorsorgemaßnahmen gegen Krebs.

Mag. pharm. Dr. Ulrike MURSCH-EDLMAYR

Präsidentin der Österreichischen Apothekerkammer

Die WHO hat 2018 zur Elimination des Zervixkarzinoms aufgerufen. Durch HPV-Impfung und HPV-Testung ist dieses Ziel erreichbar, Australien wird als erstes Land 2028 den Gebärmutterhalskrebs verdrängt haben. Derzeit werden ein Drittel der Mädchen weltweit durch HPV-Impfprogramme erreicht, das Ziel der WHO für 2030 ist, dass 90% der Mädchen unter 15 Jahren gegen HPV geimpft sind und 70% der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren auf HPV getestet werden. Dieses Ziel muss auch für Österreich gesundheitspolitisch erreichbar sein. Das österreichische HPV-Impfprogramm gilt international als vorbildlich, alle großen Länder haben inzwischen auch Buben inkludiert. Österreich hatte hier eine Vorreiterrolle, die Durchimpfungsrate ist leider schlecht dokumentiert und liegt derzeit unter 50%.

Univ.-Prof. Dr. Elmar JOURA

HPV-Impfexperte, MedUni Wien

Die HPV-bedingten Krebserkrankungen reichen von gynäkologischen Krebserkrankungen über das Anal- und Peniskarzinom bis hin zu Krebserkrankung des Mund-Rachenraums. Somit betreffen diese Krebserkrankungen und deren Vorstufen sowohl Frauen als auch Männer. Dementsprechend ist ein ganz wesentlicher Punkt, dass in Österreich die Impfung sowohl für Buben als auch Mädchen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr kostenlos angeboten wird. Nachdem jede Impfung potentiell eine Krebserkrankung verhindern könnte, ist eine Erhöhung der Durchimpfungsrate in Österreich dringend notwendig.

Assoz.-Prof. Dr. Christoph GRIMM

Präsident der AGO der OEGGG /
Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie

Univ.-Prof. Dr. Bettina TOTH

Präsidentin der OEGGG / Österr. Gesellschaft
für Gynäkologie und Geburtshilfe

Durch die Einführung der HPV-Impfung und der erfolgten geschlechtsunabhängigen Kostenübernahme für Jugendliche ist ein wesentlicher Schritt in der Krebsprävention erfolgt. Als Onkologin finde ich jede Maßnahme, die der Krebsentstehung vorbeugt, sehr begrüßenswert, und es ist unsere Verpflichtung, die Öffentlichkeit und die Zielgruppen darüber zu informieren und auszubilden. Mit der HPV-Impfung wird nicht nur der Entstehung genitaler oder analer Karzinome, sondern auch weiteren teilweise schwer zu behandelnden Karzinomen wie im Hals-Nasen-Ohrenbereich entgegengewirkt. Die entsprechende Aufklärung ist der einzige richtige Weg.

Univ.-Prof. Dr. Marija BALIC

Wissenschaftliche Beirätin der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie

Die „Petrol Ribbon-Initiative gegen Unterleibskrebs“ setzt sich seit Jahren für eine höhere HPV-Durchimpfungsrate in Österreich ein. Wir wissen, dass wir mit der HPV-Impfung nicht nur eine Früherkennung von Krebs schaffen können (wie z. B. mit dem Krebsabstrich, der natürlich weiterhin sehr wichtig ist) sondern Krebserkrankungen gänzlich verhindern können. Dies beschränkt sich nicht nur auf Tumore im gynäkologischen Bereich, sondern erstreckt sich auch auf Tumore im Hals-Nasen-Ohrenbereich und im Bereich des Enddarms. Die Impfung ist weltweit, so wie kaum eine andere Impfung, erprobt worden und gilt als extrem sicher. In Österreich können wir stolz darauf sein, dass bereits vor Jahren eine gratis Schulimpfung für Mädchen und Buben eingeführt wurde: Es gibt kein vernünftiges Argument gegen diese Impfung, jedoch sehr viele dafür!“

Univ.-Prof. Dr. Lukas HEFLER

Initiative „Petrol Ribbon“

Die Empfehlung der HPV-Impfung für Mädchen im Jahre 2007 wurde jahrelang nur von einer vernachlässigbaren Minderheit angenommen. Auch nach Übernahme in das kostenfreie Impfkonzert unter Einbeziehung der Knaben im Jahre 2014 konnten im internationalen Vergleich nur mäßige Durchimpfungsraten erzielt werden. Eine deutliche Verbesserung erwarten wir durch die nun erfolgte Erweiterung der kostenlosen HPV-Impfung bis zum vollendeten 21. Lebensjahr in Impfstellen UND Ordinationen. Dazu braucht es aber auch eine permanente öffentliche Impfkampagne und einen erleichterten Zugang im Rahmen von „Junior-Checks“ im Schulalter.

Univ.-Doz. Dr. Hans Jürgen DORNBUSCH

Impfpreferatsleiter der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

Auch wenn Krebsarten, die durch Humane Papillomaviren ausgelöst werden, Kinder und Jugendliche noch nicht betreffen, ist die Präventionsmöglichkeit, die diese Impfung in jungen Jahren bietet, für uns als Patient:innen-Organisation von enorm hoher Bedeutung. Besonders für Personen, die bereits in ihrer Kindheit oder Jugend an Krebs erkrankt waren, spielt die Vorbeugung einer erneuten Krebserkrankung im erwachsenen Alter eine zentrale Rolle: Durch die HPV-Impfung können zumindest gewisse Krebsarten im weiteren Leben verhindert werden. Nehmen Sie Krebsvorsorge ernst und Ihre Gesundheit selbst in die Hand – zu Ihrem Schutz und dem anderer!

Anita Kienesberger, MA

Vorsitzende von Childhood Cancer International/Europe

In den vergangenen Jahren wurden sehr wirksame Impfstoffe entwickelt, die gegen die Hochrisiko-HPV-Typen mit sehr hoher Wirksamkeit schützen. Die Impfung ist sicher und wird seit Jahren weltweit millionenfach angewendet, ohne größere Nebenwirkungen auszulösen. Sie wird vor allem für junge Mädchen und Buben vor dem geschlechtsreifen Alter aber auch für Frauen und Männer empfohlen. Mit dieser Impfung können beide Geschlechtspartner sich selbst und einander schützen. Die vorliegende Broschüre beantwortet häufige Fragen im Zusammenhang mit dieser Erkrankung und der dazu empfohlenen Impfung auf Basis der vorliegenden, aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnisse. Lesen Sie diese daher sorgfältig durch und fragen Sie Ihre/n Urologin/en!

Priv. Doz. DDr. med. Mehmet ÖZSOY

Präsident des Berufsverbandes der Urologen

Univ.-Prof. Dr. Shahrokh F. SHARIAT

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie

Es ist wenig bekannt, dass eine Infektion mit HP-Viren neben Gebärmutterhalskrebs auch Rachenkarzinome auslösen kann. In manchen Ländern gibt es bereits mehr positive Rachenkarzinome als Gebärmutterhalskarzinome. Es ist anzunehmen, dass die HPV-Impfung – ähnlich wie bei den Gebärmutterhalskarzinomen – in Zukunft zu einem Rückgang der Rachenkarzinome führen wird. Ein Grund mehr, das Angebot zur kostenfreien Impfung bis zum 21. Lebensjahr zu nützen.

Univ.-Prof. Dr. Martin BURIAN

Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kopf- und Halstumoren und
Vorstandsmitglied der Österreichischen Krebshilfe

Aus dem Inhalt

Krebsrisiko	9
Infektionen können Krebs auslösen	10
Humane Papillomaviren – HPV	11
Zusammenhang HPV & Krebs	12
Impfung gegen HPV	16
Wer sollte sich impfen lassen?	18
Wirkung & Nebenwirkung	20
Sicherheit & Schutzdauer	22
HPV-Impfprogramm – KOSTENFREI FÜR ALLE BIS 21	23
HPV-Impfung ab 21	26
HPV-Impfaktionen in NÖ und im Burgenland	27
Österreichweite Übersicht zu den Impfstellen pro Bundesland	28
Empfehlungen zur HPV-Impfung	33
Krebshilfe-Vorsorge-/Früherkennungsempfehlungen für Frauen	34
Krebshilfe-Vorsorge-/Früherkennungsempfehlungen für Männer	35
Aktionen	36
Krebshilfe-Kontaktadressen in ganz Österreich	39

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen medizinischen Entwicklungen von Expert:innen bzw. von der Redaktion erstellt. Die Österreichische Krebshilfe kann dennoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Korrektheit, letzte Aktualität und Qualität sämtlicher Inhalte, sowie jeglicher erteilten Auskünfte und jeglichen Rates übernehmen. Eine Haftung für Schäden, die durch Rat, Information und Auskunft der Herausgeberin verursacht wurden, ist ausgeschlossen.

Krebsrisiko

Rund 40.000 Menschen erkranken jährlich in Österreich an Krebs. Es gibt Krebsarten, die weitgehend vermeidbar wären, z. B. Darmkrebs – durch eine rechtzeitige Darmkrebsvorsorge (Darmspiegelung oder FIT-Stuhltest ab 45), Gebärmutterhalskrebs (durch den Krebsabstrich/HPV-Test und die HPV-Impfung) und Hautkrebs.

Viele Krebsarten kann man jedoch in ihrer Entstehung nicht vermeiden. Hier spielt die Früherkennung eine sehr wichtige Rolle (z.B. bei Brustkrebs, Prostatakrebs). Denn je früher die Erkrankung erkannt und behandelt wird, umso höher sind die Heilungschancen.

RISIKOFAKTOREN

Das Krebsrisiko (= *die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken*) ist von vielen Faktoren abhängig. Einige davon, wie Lebensstil, Ernährung, Konsumgewohnheiten von Tabak und Alkohol und in bestimmten Fällen auch die Vererbung, konnten in den letzten Jahren durch wissenschaftliche Untersuchungen festgestellt werden.

Risikofaktoren können kontrollierbar, aber auch unkontrollierbar sein, persönlich verursacht oder

von der Umwelt stammen. Ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren verstärkt sehr wesentlich das Risiko, an Krebs zu erkranken.

Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten Wissenswertes zum Thema Infektionen – insbesondere der Infektion mit Humanen Papillomaviren (HPV) – und dem verbundenen Risiko, an Krebs zu erkranken.

Sprechen Sie mit dem Arzt/der Ärztin Ihres Vertrauens, der Beratungs- und Impfstelle in Ihrem Bundesland oder kontaktieren Sie die Österreichische Krebshilfe. Eine Auflistung der österreichweiten Kontaktadressen finden Sie auf Seite 39 dieser Broschüre.



Weitere Informationen finden Sie in den Krebshilfe-Broschüren „Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen“ und „Krebsvorsorge und Früherkennung für Männer“. Beide Broschüren sind kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich und stehen auch zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.



Infektionen können Krebs auslösen

*) „Lancet Oncology“, Juni 2012

**) Harald zur Hausen, Nobelpreisträger für Medizin, 2008 – siehe dazu auch Seite 16

Infektionen mit bestimmten Viren, Bakterien und Parasiten sind eine der häufigsten und vermeidbaren Ursachen von Krebs weltweit*.

Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären**.

Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht, die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären.

Im Vordergrund stehen hier Infektionen durch Humane Papillomaviren (HPV), Bakterien wie Helicobacter pylori oder Hepatitis-B und -C-Viren (HBV und HCV).

HEPATITIS B

Mit etwa 300 Millionen chronisch infizierten Menschen ist die Hepatitis B weltweit die häufigste Virusinfektion, die zu chronischer Leberentzündung, Leberzirrhose sowie Leberkrebs führen kann.

HELICOBACTER PYLORI

Infektionen mit Helicobacter pylori werden für eine Reihe von Magenerkrankungen verantwortlich gemacht, z. B. Typ-B-Gastritis, Magengeschwüre, Magenkrebs und MALT-Lymphom. Der direkte Nachweis des Helicobacter pylori geschieht z. B. durch Biopsien bzw. durch einen Atemtest.

HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV)

HP-Viren sind weit verbreitet und sowohl Männer als auch Frauen können sich infizieren. **Vier von fünf Personen** (Männer, Frauen und Kinder) **stecken sich im Laufe ihres Lebens mit HPV** an – meistens ohne, dass sie es wissen oder bemerken. Es gibt mehr als 200 HPV-Typen, einige davon sind an der Entstehung von Krebserkrankungen beteiligt.

Die Übertragung von HPV erfolgt am häufigsten durch **sexuelle Kontakte**, so gehören HPV-Infektionen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen. HP-Viren können aber auch durch **einfache (Haut-)Kontakte** übertragen werden (z. B. auch bei

Humane Papillomaviren – Typen

der Geburt durch Übertragung von der Mutter auf das Kind). Das **Kondom** zum Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen kann vor HPV nur teilweise schützen, der **Gebrauch ist aber zu empfehlen** („Safer Sex“).

„NIEDRIG-RISIKO“ HPV-TYPEN

Die HPV-Typen **6 und 11** zählen zu den „Niedrig-Risiko“ („low risk“) HPV-Typen. Sie sind für über **90 % der Bildung aller Genitalwarzen** (Kondylome) verantwortlich*.

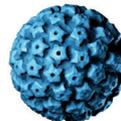
Infektionen mit HPV zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen.

Genitalwarzen sind die häufigste virale, sexuell übertragbare Erkrankung und hoch ansteckend. Sie sind zwar nicht lebensgefährlich, aber langfristig auch mit einem erhöhten Krebsrisiko verbunden und werden von den Betroffenen als unangenehm, störend und oft auch belastend empfunden. Sie können sich von selbst zurückbilden oder werden durch spezielle Salben entfernt. Sollte dies nicht möglich

sein, müssen sie operativ entfernt werden. Häufig treten sie wiederholt auf, wodurch oft erneute Therapien/Operationen notwendig werden. Häufig muss der/die Geschlechtspartner:in mitbehandelt werden. Durch eine Impfung gegen die HPV-Typen 6 und 11 kann das Risiko, an Genitalwarzen zu erkranken, um 90 % reduziert werden.

„HOCH-RISIKO“ HPV-TYPEN

Infektionen mit bestimmten HPV-Typen haben ein **hohes Risiko („high risk“)** für **Krebs-erkrankungen**. Weltweit und auch in Österreich sind die Typen **16 und 18** die häufigsten onkogenen (krebserregenden) HPV-Typen, die zu **Krebsvorstufen und in weiterer Folge zu Krebs von Gebärmutterhals, Scheide, Vulva, Penis- und Anus sowie zu Krebsformen im Bereich des Rachens und des Kehlkopfes** führen können. Mehr dazu auf den nachstehenden Seiten.



Die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52, 58 wurden in rund 90 % der Gebärmutterhalskrebs-Fälle nachgewiesen*

*) Quelle: Robert Koch Institut

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_HPV.html

Zusammenhang HPV & Krebs

HPV & GYNÄKOLOGISCHE KREBSARTEN

Eine HPV-Infektion kann bei einer chronischen Besiedelung der Scheide oder des Gebärmutterhalses im Laufe der Zeit zu Zellveränderungen und zu Krebsvorstufen führen.

Diese Krebsvorstufen können durch den Krebsabstrich/HPV-Test (bzw. weiterführende Untersuchungen) zwar entdeckt werden und sind bei Früherkennung auch sehr gut therapierbar, durch die HPV-Impfung kann jedoch das Risiko, überhaupt an **Gebär-**

mutterhalskrebs zu erkranken, um bis zu 90 % reduziert werden*. **Zusätzlich werden durch die HPV-Impfung Krebs von Scheide und Vulva weitgehend verhindert.**

Durch die HPV-Impfung können Frauen sich nur vor den gefährlichsten, aber nicht vor allen krebserregenden HP-Viren schützen. Ein kleines Restrisiko bleibt somit bestehen, deshalb sollte auf die regelmäßige Vorsorge nicht vergessen werden.

*) Quelle: Robert Koch Institut

<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber HPV.html>

EMPFEHLUNGEN: GEBÄRMUTTERHALSKREBS-FRÜHERKENNUNG

Die Österreichische Krebshilfe und die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO Austria) empfehlen folgende Maßnahmen zur Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung:

- Krebsabstrich 1x jährlich ab dem 20. Lebensjahr
- Frauen ab dem 30. Lebensjahr wird zumindest alle 3 Jahre ein HPV-Test empfohlen. Dies gilt für HPV-geimpfte und nicht HPV-geimpfte Frauen. Dabei soll eine Doppel-Testung (HPV-Test und gleichzeitiger PAP-Abstrich) vermieden werden.

Kann man eine HPV-Infektion feststellen?

Mit dem HPV-Test kann man die Besiedelung der Scheide mit HPV-Viren nachweisen.

HPV-Test

Ähnlich wie beim Krebsabstrich werden vom Muttermund/Gebärmutterhals Zellen entnommen, die im Labor auf HPV-Viren untersucht werden.

- **Ein negativer HPV-Test** bedeutet, dass im Moment keine HPV-Infektion vorliegt. Das Risiko an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, ist in den nächsten Jahren sehr gering. Eine Kontrolle (Krebsabstrich oder HPV-Test) in 3 Jahren wird empfohlen.
- Ist der **HPV-Test positiv**, erfolgt ein PAP-Abstrich oder eine Kolposkopie (Lupenbetrachtung des Gebärmutterhalses). Wenn diese unauffällig sind, wird eine Kontrolle (Krebsabstrich oder HPV-Test) in einem Jahr empfohlen.

Bei mir wurde eine HPV-Infektion nachgewiesen. Soll ich mich trotzdem gegen HPV impfen lassen?

Auch wenn eine HPV-Infektion nachgewiesen wurde, wird die HPV-Impfung empfohlen, da die Impfung vor einer Reinfektion und gegen andere HPV-Typen schützt.

NEU: Kostenlose HPV-Impfung nach Konisation*

Auch Frauen, die sich einem operativen Eingriff am Muttermund (*Konisation*) unterziehen mussten, wird die HPV-Impfung empfohlen.

***Kosten:** Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) und die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) übernehmen für Frauen nach Konisation wegen hochgradiger zervikaler intraepithelialer Dysplasien (HSIL bzw. CIN 2-3) bis zum 45. Lebensjahr die Kosten für die HPV-Impfung.

Das Rezept muss chefärztlich vom Krankenversicherungsträger genehmigt werden.

Zusammenhang HPV & Krebs

HPV & KREBSARTEN IM MUND- UND RACHENRAUM (BEI MÄNNERN UND FRAUEN)

Die beiden "low risk" Virustypen HPV 6 und HPV 11 sind für die Respiratorische Papillomatose (*früher: Kehlkopfpapillomatose*) verantwortlich. Diese zwar gutartigen Papillome breiten sich vor allem im Kehlkopf auf den Stimmbändern aus und führen zu ausgeprägter Heiserkeit und manchmal auch zu Atemnot. Die Ansteckung erfolgt häufig bereits während der Geburt, wenn die Mutter an HPV-bedingten Feigwarzen (*Condylomata*) leidet. Therapeutisch ist die chirurgische Entfernung der Papillome angezeigt, wenngleich mit einer hohen Rezidivrate gerechnet werden muss, was sich durchaus auf die Qualität der Stimme auswirken kann.

Rachenkrebs

Als wichtigste Risikofaktoren für Rachenkarzinome (Mandel-, Zungengrund- und Rachenwandtumoren) sind **Nikotinkonsum** und **Alkoholgenuss** bekannt. In den letzten Jahren hat sich aber gezeigt, dass auch eine **HPV-Infektion** einen Risikofaktor für die Entstehung eines Mandel- oder Zungengrundkarzinoms darstellt.

Entstehung von HPV-positivem Rachenkrebs

Die Ansteckung mit dem Papillomvirus erfolgt im Falle des Rachenkarzinoms häufig über Oralsex. Sehr oft kann der Körper / das Immunsystem das Virus zur Gänze eliminieren. Manchmal kommt es allerdings vor, dass Bestandteile des Virus in Zellen der Schleimhaut „schlummern“ und oft Jahre später zu Krebs werden.

Die Diagnose von HPV-positiven Rachenkarzinomen wird ausschließlich mittels Biopsie gestellt. Abstriche (wie den PAP-Abstrich) gibt es derzeit bei Rachenkrebs (noch) nicht.

HPV-Impfung und Rachenkrebs

Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, dass es im Falle einer hohen HPV-Durchimpfung der Bevölkerung – in Anlehnung an Gebärmutterhalskrebs – zu einer Verringerung des Auftretens von HPV-positiven Rachenkarzinomen kommen wird. In den letzten Jahren haben die meist HPV 16 positiven **Rachenkarzinome bei Männern** dramatisch zugenommen. Die HPV-Impfung schützt sehr effektiv auch vor oralen Infektionen.

HPV & ANALKREBS (BEI MÄNNERN UND FRAUEN)

Analkrebs ist weniger häufig als Gebärmutterhalskrebs, betrifft aber Frauen und Männer. In den letzten Jahren wurde in Europa eine Zunahme der Häufigkeit von Analkrebs beobachtet. Die HPV-Typen 16 und 18 verursachen über 80 % der Fälle. Besonders häufig tritt Analkrebs bei Menschen mit reduzierter Immunabwehr auf (z. B. nach Organtransplantationen, bei HIV-Infektion, während Chemotherapie). Die HPV-Impfung reduziert die entsprechenden Krebsvorstufen um ca. 80 %.

HPV & PENISKREBS

Ein bekannter Risikofaktor ist die Vorhautverengung (*Phimose*). Auch Infektionen mit HPV und Genitalwarzen können Peniskrebs auslösen. Einige Formen von Peniskrebs werden nachweislich durch HPV 6 und 16 ausgelöst.



Impfung gegen HPV

GESCHICHTE DER HPV-IMPfung

1973 haben Forscher erstmals auf einen Zusammenhang zwischen HPV und Gebärmutterhalskrebs aufmerksam gemacht. 2008 hat **Harald zur Hausen** für diese Entdeckung den **Nobelpreis** für Medizin erhalten.

Harald zur Hausen erhielt 2008 den Nobelpreis für Medizin für die bahnbrechende Entdeckung.

ÖSTERREICHER LEISTETEN EINEN MASSGEBLICHEN BEITRAG

Am weltweiten wissenschaftlichen Durchbruch der HPV-Impfung waren sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der Anwendung österreichische Ärzte maßgeblich beteiligt.

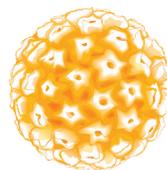
ZULASSUNG

Nach jahrelanger Forschung und Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit in klinischen Studien sowie weltweiten Zulassungsverfahren ist seit

2006/2007 der HPV- Impfstoff gegen Humane Papillomaviren verfügbar, in über 120 Ländern weltweit zugelassen und wurde bereits mehr als 350 Millionen Mal verabreicht. Seit 2016 ist in Österreich ein Impfstoff der 2. Generation, der HPV-Neunfach-Impfstoff, verfügbar.

HPV-IMPfstOFF

Der HPV-Impfstoff besteht aus leeren Virushüllen (VLP = Virus-Like-Particles) d. h. **ohne virales genetisches Material (DNA) der HPV-Typen** und ist daher keinesfalls infektiös.



Struktur des Hüllproteins HPV

Impfen in Zeiten von COVID-19

Die Österreichische Gesellschaft für Vakzinologie und das Nationale Impfgremium betonen, dass gerade während einer Pandemie alle Präventionsmaßnahmen, besonders auch die Impfungen, eine große Bedeutung im Infektionsschutz haben. Hierzu zählen alle im Österreichischen Impfplan empfohlenen Impfungen, so auch die HPV Impfung. Die COVID-19-Pandemie sollte keinesfalls zum Aufschieben von Impfungen und Entstehen von zusätzlichen Impfücken führen, mit der Gefahr von Ausbrüchen und erhöhten Ansteckungsraten von impfpräventablen Erkrankungen. Auch das Nachholen grundsätzlich fehlender und/oder während der Zeit eines Lockdowns vorgesehener, aber verpasster Impfungen ist nun besonders wichtig.

Univ.-Prof. Dr. Ursula WIEDERMANN-SCHMIDT

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Vakzinologie
Mitglied des Nationalen Impfgremiums

DERZEIT VERFÜGBARER HPV-IMPfstOFF:

HPV-Neunfach-Impfstoff

(Weiterentwicklung des 4-fach-Impfstoffes)

Der HPV-Neunfach-Impfstoff (wirksam gegen die HPV-Typen 6, 11, 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58) ist für die Vermeidung von Genitalwarzen, außerdem Krebsvorstufen und Krebs des Gebärmutterhalses, der Scheide, der Vulva und des Anus zugelassen. Die HPV-Typen 6 und 11 verursachen über 90 % der Genitalwarzen, die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58 verursachen etwa 90 % aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs und von meist operationspflichtigen Krebsvorstufen*).

Dieser Impfstoff ist für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr zugelassen.

*) Quelle:

Robert Koch Institut

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_HPV.html

Wer sollte sich impfen lassen?

Was bedeutet „vollendetes Lebensjahr?“

Beispiel:

Bei Geburt ist das Kind im 1. Lebensjahr. 1 Tag vor dem 1. Geburtstag spricht man vom „vollendetem 1. Lebensjahr“. Am 1. Geburtstag ist das Kind im 2. Lebensjahr.

„Ab dem vollendeten 9. Lebensjahr“ bedeutet „ab dem 9. Geburtstag“, also 9 Jahre alt, im 10. Lebensjahr.

Die HPV-Impfung wird allen Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr empfohlen.

HÖCHSTE SCHUTZWIRKUNG VOR BEGINN DER SEXUELLEN AKTIVITÄT

Idealerweise sollte die HPV-Impfung **möglichst früh vor Beginn der sexuellen Aktivität** erfolgen, da einerseits die Immunantwort bei jungen Menschen am höchsten ist, andererseits auch eine bereits stattgefundene HPV-Infektion seltener vorliegt.

HPV-Impfung: empfohlen für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr

SOLLEN SICH AUCH BEREITS SEXUELL AKTIVE FRAUEN UND MÄNNER IMPFEN LASSEN?

Im Gegensatz zu anderen Infektionskrankheiten hinterlässt eine frühere HPV-Infektion keinen sicheren Schutz vor erneuter Erkrankung. Deshalb profitieren auch Menschen, die bereits sexuell aktiv sind, von der Impfung. Die Impfung wird auch älteren Mäd-

chen und Buben bzw. Frauen und Männern im sexuell aktiven Alter empfohlen. Die Impfung reduziert das Risiko für weitere Infektionen und Erkrankungen durch HPV.

ALTERSLIMIT?

Die HPV Impfung ist für alle Frauen und Männer **ohne obere Altersgrenze zugelassen**. Es liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit für Frauen ab 45 und für Männer ab 26 vor, aber auch in dieser Altersgruppe wird die Impfung mit hoher Wahrscheinlichkeit neue Infektionen verhindern.

Gemäß der Empfehlung des Nationalen Impfgremiums im Impfplan Österreich 2023*) wird die Impfung allen Mädchen/Frauen und Buben/Männern bis zum vollendeten 30. Lebensjahr unbedingt empfohlen, danach optional.

HERDENSCHUTZ – KOLLEKTIVER SCHUTZ

Die HPV-Impfung kann Frauen und Männer vor einer Reihe von Krebsformen, die mit HPV in Verbindung gebracht werden, (siehe Seiten 12 bis 15) schützen.

*) siehe www.sozialministerium.at/impfplan

Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger“ als auch „Überträger“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung wird – neben dem individuellen Schutz – die Virusübertragung verhindert und trägt dadurch wesentlich zur Entstehung eines kollektiven Schutzes, also eines Herdenschutzes, bei.

NUTZEN FÜR MENSCHEN MIT REDUZIERTER IMMUNABWEHR

Menschen mit **HIV-Infektion** haben ein besonders hohes Risiko für Krebsformen verursacht durch HPV. Für sie wird die HPV-Impfung besonders empfohlen. Patient:innen, die **vor einer Organtransplantation** stehen, wird eine HPV-Impfung **VOR** der Transplantation empfohlen. Auch Menschen mit angeborener oder erworbener Einschränkung* des Immunsystems und mit Autoimmunerkrankungen** wird die Impfung besonders empfohlen.

Krebspatient:innen können mit Nicht-Lebendimpfstoffen (wie HPV) auch während einer Chemotherapie gefahrlos geimpft werden, allerdings

nicht am Tag der Chemotherapie. Impfungen nach Einleitung einer Therapie mit monoklonalen Antikörpern gegen B-Zellen sind bis zu einem Jahr nach dieser Therapie wirkungslos. Wenn es die Zeit zulässt, sollte der Impfstatus vor Beginn einer Chemotherapie oder einer immunsuppressiven Therapie überprüft und entsprechend der aktuellen Impfeempfehlungen aufgefrischt werden.

WAS KANN DIE IMPFUNG?

Die HPV-Impfung kann Infektionen und somit Erkrankungen verhindern, die durch die im Impfstoff enthaltenen Virus-Typen verursacht werden.

WANN SOLLTE ICH NICHT GEIMPFT WERDEN?

Bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Inhaltsstoffe der Impfung sollte keine Impfung erfolgen. Bei fieberhaften Erkrankungen (über 38 Grad) sollte die Impfung aufgeschoben werden, bis man wieder gesund ist.

Zum Nachhören:

HPV-ONLINE DIALOG

Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA und die Präsidentin der Europ. Gesellschaft für Gynäkologische Onkologie Univ.-Prof. Dr. Nicole CONCIN beantworten Fragen zur HPV-Impfung.

<https://www.youtube.com/watch?v=QaR-4sUhcgko>



Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie im Webcast „Ich & Impfen“ mit Univ.-Prof. Dr. Ursula Wiederemann-Schmidt und Univ.-Doz. Dr. Ansgar Weltermann:

<https://youtu.be/OAcptRB33FY>

*) z.B. durch bestimmte Medikamente

**) wie Sklerodermie, Kollagenosen etc.

Wirkung & Nebenwirkung

*) im renommierten
Magazin „Lancet“ im
Nov. 2021 erschienen

Die HPV-Impfung ist in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit mehrfach bestätigt, u.a. durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC). Es gibt keinen wissenschaftlichen Grund, Ihr Kind/Ihre Kinder (und sich selbst) nicht impfen zu lassen!

WIE WIRKT DIE IMPFUNG?

Durch die Impfung wird die körpereigene Immunantwort sehr wirksam aktiviert, wodurch später eindringende Viren erfolgreich bekämpft werden können. Die Schutzwirkung der HPV-Impfstoffe ist typenspezifisch.

WIE SCHNELL WIRKT DIE IMPFUNG?

Die Impfung bietet erst nach Abschluss des kompletten Impfschemas einen optimalen Schutz.

KANN ICH DIE IMPFUNG MIT ANDEREN IMPFUNGEN KOMBINIEREN?

Es ist möglich, die HPV-Impfung auch mit anderen Impfungen wie z. B. der Auffrischungsimpfung ge-

gen Diphtherie, Tetanus, Polio und Keuchhusten zu kombinieren.

DIE HPV-IMPFUNG ZUR PROPHYLAXE ABER NICHT ZUR THERAPIE!

Die HPV-Impfung eignet sich nicht zur Therapie von z.B. Genitalwarzen, Krebsvorstufen oder Krebs. Sie ist ausschließlich zur VORSORGE gegen HPV-induzierte Krebserkrankungen geeignet.

BEEINDRUCKENDE SCHUTZWIRKUNG VOR KREBS

In drei Ländern mit hoher Durchimpfungsrate (Schweden, Dänemark und England) wurde eine 90%ige Reduktion von Gebärmutterhalskrebs bei jungen Frauen beobachtet, wenn diese vor dem 17. Lebensjahr geimpft wurden. Bei einer späteren Impfung war die Schutzwirkung geringer. (NEJM 2020, Lancet 2021)

NEBENWIRKUNGEN

Die Impfung ist gut verträglich und nur wenig schmerzhaft. Wie bei jeder Impfung kann es an der Einstichstelle zu lokalen Reaktionen, leichten Hautrötungen oder Schwellungen kommen, die aber in der Regel schnell wieder verschwinden. Genauere Informationen können der aktuellen Gebrauchsinformation entnommen werden.

DARF WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT GEIMPFT WERDEN?

Ansich spricht nichts dagegen, Impfungen mit Totimpfstoffen (wie der HPV-Impfung) im 2. und 3. Schwangerschaftsdrittel durchzuführen, es wird nur zumeist nicht unbedingt zu diesem Zeitpunkt nötig sein. Während des Stillens kann geimpft werden.

KANN ICH DIE PILLE NEHMEN?

Die Impfung beeinflusst die Wirksamkeit der Pille nicht (siehe auch die Produktinformation der Pille).

WAS MACHE ICH, WENN ICH EINE TEILIMPFUNG VERSÄUMT HABE?

Wenn Sie eine Teilimpfung aus irgendeinem Grund nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt erhalten konnten, dann können Sie diese Impfung nachholen. Dabei sind bis zum vollendeten 21. Lebensjahr insgesamt 2 Impfungen ausreichend, ab dem vollendeten 21. Lebensjahr sind 3 Impfungen notwendig. Ist nur eine Impfung mit HPV-4 erfolgt, sollen bei Personen unter dem vollendeten 21. Lebensjahr 2 Impfungen mit HPV-9 verabreicht werden.

Sicherheit & Schutzdauer

WIE SICHER IST DIE HPV-IMPfung?

Die HPV-Impfung gilt unter Behörden und Impfpert:innen als sicher und gut verträglich und wurde bereits weltweit über 350 Millionen Mal verabreicht. Die laufende Überwachung der Anwendungssicherheit bestätigt die Sicherheit der Impfstoffe.

Die WHO hat die HPV-Impfung in ihre allgemeinen Impfempfehlungen aufgenommen.

Die HPV-Impfung ist in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit mehrfach bestätigt, u.a. durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC).

SCHUTZDAUER DER HPV-IMPfung

Die derzeitigen Studiendaten zeigen einen Impfschutz von über 14 Jahren. Die Notwendigkeit einer Auffrischungsimpfung ist derzeit nicht gegeben. HPV-Impfstoffe bewirken, dass ein immunologisches Gedächtnis ausgebildet wird und schützen damit sehr lange.

IST ALUMINIUM IN IMPfstOFFEN GEFÄHRlich?

Verbindungen, die Aluminium enthalten, werden in Impfstoffen als Wirkverstärker eingesetzt und sind unbedenklich. Die Aufnahme von Aluminium mit der Nahrung ist im Durchschnitt 100-mal höher als durch eine Impfung.

Human papillomavirus vaccines: WHO position paper, May 2017

NEU: KOSTENLOS FÜR ALLE BIS 21

KOSTENFREI VOM VOLLENDETEN 9. LEBENSJAHR BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR

Mit 1. Februar 2023 wird die HPV-Impfung im Rahmen des kostenfreien Impfprogrammes des Bundes, der Bundesländer und der Sozialversicherungsträger bis zum vollendeten 21. Lebensjahr kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die HPV-Impfung wird nun auch allen Grundwehrdienern angeboten (siehe Seite 25).

HPV-NEUNFACH-IMPfstoff

Im kostenfreien Impfprogramm kommt der HPV-9-fach Impfstoff zum Einsatz. Er schützt vor Krebsvorstufen und vor einigen Krebsarten. Der Neunfach-Impfstoff ist für Buben/Männer und Mädchen/Frauen zugelassen.



Foto: BMSGPK, Lisa Kirchmayer

Ab Februar 2023 wird die HPV-Impfung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 21. Lebensjahr kostenlos angeboten. Dies gaben Gesundheitsminister Johannes Rauch, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, der stellvertretende Vorsitzende der Konferenz der Sozialversicherungsträger, Peter Lehner, und der Präsident der Krebshilfe, Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda, bei einer Pressekonferenz am 20.11.2022 bekannt.

KOSTENFREIE HPV-IMPfung BIS 21*

Was bedeutet „bis zum vollendeten 21. Lebensjahr“?

Bis zum vollendeten 21. Lebensjahr bedeutet, dass die Person 20 Jahre alt ist und 1 Tag vor dem 21. Geburtstag.

Das HPV-Impfprogramm wird von Bund, Ländern und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger finanziert. Dabei kommt der HPV-Neunfach-Impfstoff zum Einsatz.

***Kostenfreie HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. bis zum vollendeten 21. Lebensjahr**

IN DER SCHULE:

Die HPV-Impfung kann und sollte Kindern und Jugendlichen (Mädchen und Buben) in ganz Österreich in der vierten Schulstufe **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr** kostenfrei angeboten werden.

Der Schwerpunkt des Angebotes liegt auf der 4. Schulstufe, da es wichtig ist, dass Mädchen und Buben so früh wie möglich geimpft werden (da hier die Wirksamkeit der Impfung am höchsten ist).

Wenn – aus welchen Gründen auch immer – Kinder in der 4. Schulstufe bis jetzt nicht geimpft wurden, wird empfohlen, die HPV-Impfung raschest nachzuholen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn österreichweit auch diese „Nachholimpfung bis zum voll-

endeten 21. Lebensjahr“ in der Schule angeboten wird – allerdings ist das von Bundesland zu Bundesland und von Schule zu Schule unterschiedlich.

AUSSERHALB DER SCHULE:

Zusätzlich zur Schule wird die HPV-Impfung Kindern und Jugendlichen **bis zum vollendeten 21. Lebensjahr kostenfrei wie folgt angeboten:**

- an den öffentlichen Impfstellen der Bundesländer (Bezirkshauptmannschaften, Magistrate, Bezirksämter)
- bei niedergelassenen Ärzt:innen

Dieses Angebot kann ebenfalls von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt werden.

Genauere Informationen erhalten Sie bei den offiziellen Beratungs- und Impfstellen in Ihrem Bundesland. Eine Übersicht über die österreichweiten HPV-Impfangebote steht zur Verfügung unter:

[www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-\(HPV\).html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-(HPV).html)

IMPFSHEMA:

Die HPV-Impfung wird für Mädchen und Buben **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 21. Lebensjahr in 2 Dosen verabreicht**. Die 2. Impfung soll in einem Abstand von mindestens 6 Monaten (bis zu einem Jahr) verabreicht werden.

Anmerkung:

Für die Inanspruchnahme der Impfung im Rahmen des kostenfreien Impfprogrammes gilt das Alter zum Zeitpunkt der 1. Dosis. Wenn z. B. die 1. Teilimpfung vor dem 21. Geburtstag erfolgt und das 21. Lebensjahr vollendet wird, kann danach mit einer 2. Teilimpfung 6 Monate später kostenfrei abgeschlossen werden (off-label). Wurde die 2. Dosis früher als 5 Monate nach der ersten Dosis verabreicht, so ist immer eine 3. Dosis in einem Abstand von 6 – 8 Monaten notwendig.

IMPFANGEBOT DES BUNDESHEERES AN GRUNDWEHRDIENER

Ziel der Impfstrategie des Bundesheeres ist es, eine optimale Gesundheitsprävention für alle Grundwehrdiener zu gewährleisten. Mit Beginn der Basisausbildung wird durch den Militärarzt/ die Militärärztin der territorial zuständigen Sanitätseinrichtung der aktuelle Impfstatus erhoben und darauf basierend unter anderem aktuell auch die HPV-Impfung angeboten. Noch vor Beendigung des Grundwehrdienstes wird bei Bedarf ebenfalls die 2. HPV-Teilimpfung angeboten.

KOSTENFREIE HPV-IMPfung FÜR ALLE BIS 21:

Kostenfreie HPV-Impfung für Mädchen und Buben **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 21. Lebensjahr**. 2 Impfungen im Abstand von 6 Monaten sind empfohlen.

KOSTENPFLICHTIGE HPV-Impfung ab 21*

Ab dem vollendeten 21. Lebensjahr werden immer **drei Dosen** verabreicht. Hierbei soll die 2. Dosis frühestens 2 Monate nach der 1. Dosis und die 3. Dosis frühestens 6 – 8 Monate nach der 2. verabreicht werden. Alle drei Dosen sollten innerhalb eines Jahres verabreicht werden.

Bei versäumten Impfungen mit HPV-9 sollen diese ehestmöglich nachgeholt werden, dabei sind bis zum vollendeten 21. Lebensjahr insgesamt 2 Impfungen ausreichend, ab dem vollendeten 21. Lebensjahr sind 3 Impfungen notwendig.

Die Impfungen sind bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei niedergelassenen Ärzt:innen erhältlich, wobei dies von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt wird. Informationen darüber erhalten Sie auch bei den offiziellen Beratungs- und Impfstellen in Ihrem Bundesland und unter:

[www.sozialministerium.at/
Themen/Gesundheit/Impfen/
Impfung-gegen-Humane-Papillo-
maviren-\(HPV\).html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-(HPV).html)

KOSTEN:

*Ab dem vollendeten 21. Lebensjahr wird die HPV-Impfung teilweise im Rahmen vergünstigter Impfkationen angeboten bzw. sind **die Kosten privat zu bezahlen.**

Die vollständige Immunisierung kostet in Österreich derzeit **€ 646,50** (für 3 Teilimpfungen zu je € 215,50) exkl. Impfhonorar. Einige private Zusatzversicherungen übernehmen die Kosten (ganz oder teilweise) für Impfstoffe. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Impfstoffkosten nur in Ausnahmefällen (siehe „Konisation“, Informationen dazu finden Sie auf Seite 13).

Ab dem vollendeten 21. Lebensjahr wird die HPV-Impfung in **3 Dosen** verabreicht. Die Kosten sind privat zu bezahlen.

Impfaktionen in den Bundesländern

NIEDERÖSTERREICH:

Das Land Niederösterreich bietet derzeit Frauen und Männern **vom vollendeten 21. Lebensjahr bis zum vollendeten 26. Lebensjahr** mit dem Hauptwohnsitz in Niederösterreich die Möglichkeit, an einer HPV-Impfaktion in den NÖ-Kliniken teilzunehmen.

Sie müssen dabei lediglich den **Selbstbehalt des Impfstoffs von nur € 300,00** (statt bis zu 646,50 Euro Normalpreis) für alle drei Teilimpfungen tragen (bzw. € 100,00 pro Teilimpfung). Diese Impfaktion wird vom Land Niederösterreich, der Österreichischen Gesundheitskasse, der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, der Versicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft sowie der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau getragen. Die für die Durchführung der Impfung in den NÖ-Kliniken entstehenden Kosten werden durch das Land NÖ getragen. Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.lknoe.at/hpv-impfaktion

BURGENLAND:

HPV-Impfaktion der Krebshilfe Burgenland (bis 31.12.2024)

Alle Personen **ab dem vollendeten 21. Lebensjahr** mit Hauptwohnsitz im Burgenland können an der HPV-Impfaktion teilnehmen und erhalten die Impfdosen **zum vergünstigten Preis von € 154,00** pro Packung. Das Rezept mit dem Vermerk „HPV-Impfaktion für Jugendliche und Erwachsene“ ist bei Hausärzt:innen, Impfärzt:innen, Kinderärzt:innen oder Gynäkolog:innen erhältlich. Damit kann der HPV-Impfstoff in den Apotheken zum Aktionspreis bezogen werden.

Die Krebshilfe Burgenland unterstützt diese Impfaktion zusätzlich mit einer Refundierung von einmalig € 162,00 für Schüler:innen, Lehrlinge oder Student:innen (ab dem vollendeten 21. Lebensjahr) mit Hauptwohnsitz im Burgenland (Nachweis der absolvierten drei Teilimpfungen). Aktuelle Informationen zur Impfaktion und Refundierungsmöglichkeit unter:

www.krebshilfe-bglad.at

Es ist zu hoffen, dass auch andere Bundesländer den Beispielen dieser regionalen Impfaktionen folgen!

Übersicht Impfangebote der Bundesländer

(Selbstauskunft der Bundesländer)

Stand 16.1.2023, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

**Auf nachstehenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die
Impfmöglichkeiten in den Bundesländern.**

Grundsätzlich gilt für alle Bundesländer:

Die HPV-Impfung sollte in jedem Bundesland für Kinder/Jugendliche vom vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 21. Lebensjahr kostenfrei angeboten werden.

Ab dem vollendeten 21. Lebensjahr ist die HPV-Impfung kostenpflichtig.
Impfstoffkosten und etwaiges Impf-Honorar sind privat zu tragen –
mit Ausnahme von Impfaktionen (wie z.B. im Burgenland und in Niederösterreich).

WIEN

www.wien.gv.at/gesundheit/beratung-vorsorge/impfen/

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM

AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- 4. Klasse Volksschule a.d. Schulen der Stadt Wien, ev. in Bundes- und Privatschulen
- MA-15 Impfstelle "Town Town"
- ÖGK-Gesundheitszentren
- MA-15-Elternberatungsstellen
- Bei allen Ärzt:innen (sofern die ärztliche Praxis am MA-15-Impfprogramm teilnimmt)

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei der Impfstelle
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab beim Arzt/der Ärztin Ihrer Wahl oder bei der Impfstelle, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an der Impfstelle vorrätig ist.
- Wenn Sie im Vorhinein einen Impfstoff in der Apotheke besorgen und bezahlen, können die Kosten nicht rückerstattet werden!

HPV-IMPFGEBOT

AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen (wenn vorrätig)
- Reisemedizinisches Impfservice Klinik Favoriten (wenn vorrätig)
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab bei der Impfstelle, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an der Impfstelle bzw. bei Ärzt:innen vorrätig ist.

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

Übersicht über Impfstellen in den Bundesländern

BURGENLAND

www.burgenland.at/themen/gesundheit/impfungen/hpv-impfung

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- Bei allen Ärzt:innen, die Impfungen im Rahmen des kostenfreien HPV-Impfprogramms durchführen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab in der Schule und/oder bei dem Arzt/der Ärztin Ihrer Wahl, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an der Impfstelle (Schule und/oder Ärzt:in vorrätig ist).
- Wenn Sie im Vorhinein einen Impfstoff in der Apotheke besorgen und bezahlen, der Impfstoff aber an der Impfstelle kostenlos vorhanden ist, können die Kosten nicht rückerstattet werden!

HPV-IMPFKATION DER KREBSHILFE BURGENLAND (BIS 31.12.2024) FÜR ALLE PERSONEN AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR MIT HAUPTWOHNORT IM BURGENLAND. ZUSÄTZLICH WERDEN VON DER KREBSHILFE BURGENLAND SCHÜLER:INNEN, STUDENT:INNEN UND LEHRLINGE FINANZIELL UNTERSTÜTZT.

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- Bei allen Hausärzt:innen, Impfärzt:innen, Kinderärzt:innen und Gynäkolog:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- In der Apotheke (gegen Rezept mit dem Vermerk „HPV-Impfkation Krebshilfe Burgenland“).

Wie hoch sind die Kosten?

- € 154,00 pro Packung (Gesamt für 3 Impfungen: € 462,00)
- Bei finanzieller Unterstützung: Refundierung von einmalig € 162,00 bei Nachweis der absolvierten 3 Teilimpfungen.
Infos unter www.krebshilfe-bgld.at

KÄRNTEN

www.ktn.gv.at/impfen

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- In der 4. Klasse Volksschule
- In den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate Klagenfurt und Villach
- Bei Kinderärzt:innen und Allgemeinmediziner:innen, die Impfungen im Rahmen des kostenfreien HPV-Impfprogramms durchführen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei der Impfstelle (wenn vorrätig)
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab bei dem Arzt/der Ärztin Ihrer Wahl und/oder bei der Impfstelle, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an der Impfstelle vorrätig ist.
- Wenn Sie im Vorhinein einen Impfstoff in der Apotheke besorgen und bezahlen, können die Kosten nicht rückerstattet werden!

HPV-IMPFANGEBOT AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen (wenn vorrätig)
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab bei der Impfstelle, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an der Impfstelle bzw. bei Ärzt:innen vorrätig ist.

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

Übersicht über Impfstellen in den Bundesländern

NIEDERÖSTERREICH

www.noel.gv.at/Gesundheit/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Impfungen.html

www.landesgesundheitsagentur.at/hpv-impfaktion

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM

AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- In der 4. Klasse Volksschule
- In den Gesundheitsämtern der Bezirksverwaltungsbehörden und in den Magistraten Krems, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt
- Bei Allgemeinmediziner:innen, Kinderärzt:innen, Gynäkolog:innen (Ordnationen die im Rahmen des Impfprogramms bei der Landesregierung im Impfärzterverzeichnis registriert sind)

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Beim Gesundheitsamt der Bezirksverwaltungsbehörden und der Magistrate Krems, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab in der Schule und/oder bei der Impfstelle und/oder bei dem Arzt/der Ärztin Ihrer Wahl, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an der Schule, Impfstelle und/oder Ärzt:in vorrätig ist.
- Wenn Sie im Vorhinein einen Impfstoff in der Apotheke besorgen und bezahlen, der Impfstoff aber an der Impfstelle kostenlos vorhanden ist, können die Kosten nicht rückerstattet werden!

HPV-IMPFANGEBOT FÜR PERSONEN

AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR BIS ZUM VOLLENDETEN 26. LEBENSJAHR MIT HAUPTWOHNORT IN NIEDERÖSTERREICH:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- In den NÖ Landes- und Universitätskliniken für Personen mit Hauptwohnsitz in Niederösterreich

Wie hoch sind die Kosten?

- Impfstoffkosten zum Gesamtpreis von € 300,00 (für 3 Impfungen)

HPV-IMPFANGEBOT FÜR PERSONEN

AB DEM VOLLENDETEN 26. LEBENSJAHR

Wo wird geimpft:

- Bei niederbelassenen Ärzt:innen

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

STEIERMARK

www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74838078/DE/

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM

AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- In der 4. Klasse Volksschule und in den Sekundarschulen
- In der Landessanitätsdirektion
- In den Gesundheitsämtern der Bezirke und in Magistraten
- Bei Kinderärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen, Gynäkolog:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei der Impfstelle (wenn vorrätig)
- Bei niedergelassenen Ärzt:innen (mit Gutschein)
- Wenn Sie im Vorhinein einen Impfstoff in der Apotheke besorgen und bezahlen, der Impfstoff aber an der Impfstelle kostenlos vorhanden ist, können die Kosten nicht rückerstattet werden!

HPV-IMPFANGEBOT AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen (wenn vorrätig)
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab bei der Impfstelle, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an beim Arzt/bei der Ärztin vorrätig ist).

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

Übersicht über Impfstellen in den Bundesländern

SALZBURG

www.salzburg.gv.at/gesundheits_Seiten/impfaktionen.aspx

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM

AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- In der 4. Klasse Volksschule
- In den Gesundheitsämtern der Bezirke und in Magistraten

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei der Impfstelle
- Wenn Sie im Vorhinein einen Impfstoff in der Apotheke besorgen und bezahlen, können die Kosten nicht rückerstattet werden!

HPV-IMPFANGEBOT

AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen (wenn vorrätig)
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab beim Arzt/bei der Ärztin, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an beim Arzt/bei der Ärztin vorrätig ist).

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

OBERÖSTERREICH

www.land-oberoesterreich.gv.at/129779.htm

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM

AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- Schulimpfung in der 5. Schulstufe
- In Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei der Impfstelle
- Wenn Sie im Vorhinein einen Impfstoff in der Apotheke besorgen und bezahlen, können die Kosten nicht rückerstattet werden!

HPV-IMPFANGEBOT

AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen (wenn vorrätig)
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff vorrätig ist.

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

Übersicht über Impfstellen in den Bundesländern

TIROL

www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/impfungen/hpv-impfprogramm/

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- Schulimpfung in der 5. Schulstufe
- In den Gesundheitsämtern der Bezirke und in Magistraten
- Bei Kinderärzt:innen, Allgemeinmediziner:innen, Gynäkolog:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei der jeweiligen Impfstelle
- Keine Selbstabholung in den Apotheken

HPV-IMPFANGEBOT AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- In den Gesundheitsämtern der Bezirke und in Magistraten
- Bei niedergelassenen Ärzt:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bei den Impfstellen und/oder bei niedergelassenen Ärzt:innen
- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab bei der Impfstelle, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff an der Impfstelle bzw. bei Ärzt:innen vorrätig ist.

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

VORARLBERG

vorarlberg.at/-/impfungen

KOSTENFREIES HPV-IMPFPROGRAMM AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 2 Dosen im Abstand von 6 bis 12 Monaten

Wo wird geimpft:

- In der 4. Klasse Volksschule/ASO
- 1. Klasse MS/ASO/AHS (Ausweitung auf zwei Schulstufen seit SJ 2020/21) durch bestellte Schulimpfärzt:innen
- Falls keine HPV-Impfung in der Schule erfolgt ist / nicht mehr schulpflichtige Personen – Impfung bei niedergelassenen Allgemeinmediziner:innen und Fachärzt:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- Bezug über die Bezirkshauptmannschaften durch die Impfärzt:innen

HPV-IMPFANGEBOT AB DEM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR:

Impfschema:

- 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis,
3. Dosis 6-8 Monate nach der 2. Dosis

Wo wird geimpft:

- Bei niedergelassenen Ärzt:innen

Wo bekommt man den Impfstoff:

- In der Apotheke (gegen Rezept). Bitte erkundigen Sie sich vorab bei der Impfstelle, ob Sie den Impfstoff gegen Rezept in der Apotheke besorgen sollen oder ob der Impfstoff beim Arzt/bei der Ärztin vorrätig ist.

Wie hoch sind die Kosten?

- Österreichweiter Abgabepreis in Apotheken ca. € 215,50/Pkg.
Gesamtkosten für 3 Impfungen € 646,50 (Stand 16.1.2023).

Empfehlungen zur HPV-Impfung

DIE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE EMPFIEHLT:

ALLE KINDER (MÄDCHEN UND BUBEN) UND JUGENDLICHE AB DEM VOLLENDETEN 9. BIS ZUM VOLLENDETEN 21. LEBENSJAHR SOLLEN DAS ANGEBOT DES KOSTENFREIEN IMPFPROGRAMMES NUTZEN.

- **Auch Frauen und Männer ab dem vollendeten 21. Lebensjahr profitieren von der HPV-Impfung.**
Für Frauen ab dem 45. Geburtstag und für Männer ab dem 26. Geburtstag liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit vor. Eine Verhinderung von Infektionen ist auch in dieser Gruppe wahrscheinlich. Impfplan 2023: Die Impfung wird allen Mädchen/Frauen und Buben/Männern bis zum vollendeten 30. Lebensjahr unbedingt empfohlen, danach optional.
- **Herdenschutz – kollektiver Schutz.**
Die HPV-Impfung schützt vor einer Reihe von Krebsformen, welche durch HPV ausgelöst werden. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger:innen“ als auch „Überträger:innen“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung wird ein Beitrag zur Entwicklung eines Herdenschutzes geleistet.
- **Männer und Frauen mit reduzierter Immunabwehr.**
Besonders Männer und Frauen mit geschwächten Abwehrkräften infolge von Chemotherapie oder HIV-Infektion profitieren von der HPV-Impfung. Auch VOR einer Organtransplantation wird eine HPV-Impfung empfohlen. Auch Menschen mit angeborener oder erworbener (z. B. durch bestimmte Medikamente) Einschränkung des Immunsystems und mit Autoimmunerkrankungen wie Sklerodermie (seltene Form entzündlichen Rheumas), Kollagenosen (Autoimmunerkrankungen) etc. wird die HPV-Impfung besonders empfohlen.

Krebshilfe-Empfehlungen:



Die Broschüren „Darmkrebsvorsorge“ ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich und steht auch zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.

WAS „FRAU“ TUN SOLLTE:

⇒ Mammografie

ab 40 in zweijährigem Abstand im Rahmen des Nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes. Alle Infos dazu finden Sie auch auf www.frueh-erkennen.at, www.krebshilfe.net und in der Krebshilfe-Broschüre „Aus Liebe zum Leben“.

⇒ Darmspiegelung

ab 45 alle zehn Jahre bei Stellen, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge haben. Fragen Sie nach der sanften Koloskopie (schmerzfrei)! Eine Liste aller Stellen, die ein „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ anbieten, finden Sie unter www.krebshilfe.net oder www.oeggh.at.

⇒ oder FIT-Stuhltest

ab 45 einmal jährlich

⇒ Krebsabstrich (Gebärmutterhals):

ab 20 einmal jährlich Krebsabstrich. Frauen ab dem 30. Lebensjahr wird zumindest alle 3 Jahre ein HPV-Test empfohlen. Dies gilt für HPV-geimpfte und nicht HPV-geimpfte Frauen. Dabei soll eine Doppel-Testung (HPV-Test und gleichzeitiger PAP-Abstrich) vermieden werden.

⇒ Impfung gegen HPV

Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab dem vollendeten 9. Lebensjahr

⇒ Hautselbstuntersuchung

zweimal jährlich

Die Broschüre „Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen“ ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich und steht auch zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.



Krebshilfe-Empfehlungen:

WAS „MANN“ TUN SOLLTE:

- ⇒ **Prostata-Untersuchung**
regelmäßig ab 45
- ⇒ **Darmspiegelung**
ab 45 alle zehn Jahre bei Stellen, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge haben. Fragen Sie nach der sanften Koloskopie (schmerzfrei)! Eine Liste aller Stellen, die ein „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ anbieten, finden Sie unter www.krebshilfe.net oder www.oeggh.at.
- ⇒ **oder FIT-Stuhltest**
ab 45 einmal jährlich
- ⇒ **Impfung gegen HPV**
Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab dem vollendeten 9. Lebensjahr
- ⇒ **Tastuntersuchung der Hoden**
ab 20 monatlich
- ⇒ **Hautselbstuntersuchung**
zweimal jährlich



Die Broschüre „Krebsvorsorge und Früherkennung für Männer“ ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich und steht auch zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.

Weitere Krebs-Vorsorge-Broschüren:



Aktionen

Dr. Mathias Tischer
(Österr. Ges. für Urologie und Andrologie),

Dr. Sabine Badelt
(ÖÄK, Impfreferentin, Schulärztinnen), **Univ.**

Prof. Dr. Christian Singer (Österr. Gesellschaft Senologie),

Prof. Dr. Dietmar Thurnher (Österr. Gesellschaft der HNO-Ärzt:innen), **Univ. Prof.**

Dr. Thomas Szekeres (Österr. Ärztekammer),

Dr. Herwig Lindner (Ärztammer Stmk.),

OA Dr. Christian Schauer (AGO-Austria),

Dr. Gunda Pristauz-Telsnigg (Österr. Gesellschaft der Gynäkolog:innen),

Prof. Dr. Doreen Ramogola-Masire

(Ehrengast aus Botswana, Preisträgerin),

Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda

(Krebshilfe-Präsident), **Univ. Prof.**

Dr. Elmar Joura (HPV-Experte), **Peter Lehner** (DV der österr. Sozialversicherungen),

Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Eldmayr (Österr. Apothekerkammer),

Doz. Dr. Hans Jürgen Dornbusch (Österr. Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde) v.l.n.r.

HPV-ENQUETE, 3.3.2020

Anlässlich des Internationalen HPV-Impftages (4. März) organisierten die AGO-Austria (Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie) und die Österreichische Krebshilfe am 3.3.2020 eine hochrangige Enquete zum Thema HPV-Impfung und präsentierten zur Verbesserung der HPV-Durchimpfungsrate in Österreich ein dringend notwendiges Sechs-Punkte-Programm, dem sich alle zuständigen medizinischen Fachgesellschaften und Institutionen vollinhaltlich anschlossen.



Bilderunterschrift siehe Marginalspalte

Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch von **Prof. Dr. Doreen Ramogola-Masire**. Als enger Beraterin des Gesundheitsministers von Botswana ist es ihr gelungen, eine nahezu 100%ige HPV-Durchimpfungsrate in ihrem Land zu erreichen. Für diese herausragende Leistung im Kampf gegen HPV-assoziierte Krebserkrankungen

erhielt Professor Dr. Doreen RAMOGOLA-MASIRE im Rahmen der Enquete den Humanity Award der AGO.



OA Dr. Christian Schauer, Prof. Doreen Ramogola-Masire, Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda

Fotos: Stephan Dlesner

6-PUNKTE-PROGRAMM

Gemeinsam rief man zu einem nationalen Schulterschluss auf und präsentierte ein 6-Punkte-Programm zur Verbesserung der Durchimpfungsrate in Österreich. Zwei Jahre später ziehen Krebshilfe und AGO ein Resumée:

1) Forderung nach Erweiterung des „Catch-up-Programms“ bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Erfolg: Das Catch-up-Programm wurde ab 1.1.2022 bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erweitert! Ab dem 01.02.2023 steht die HPV-Impfung schließlich im Rahmen des kostenfreien Kinderimpfprogramms bis zum vollendeten 21. Lebensjahr zur Verfügung.

2) Forderung nach niederschwelligerem Zugang zur Impfung durch ALLE Ärzt:innen (damals limitiert auf „Impfärzt:innen“). Während der Dauer der von der WHO ausgerufenen COVID-19-Pandemie wurde die fachspezifische Beschränkung im Kontext epidemiologischer Situationen aufgehoben. Die Verabreichung von Impfungen kann daher von allen selbständig berufsberechtigten Ärzt:innen unabhängig von der jeweiligen Fachrichtung durchgeführt werden.

3) Forderung nach Einführung des elektronischen Impfpasses und der damit verbundenen Möglichkeit, laufend adäquate Konsequenzen abzuleiten.

Teilerfolg: Durch die COVID-19-Pandemie wurde der elektronische Impfpass zwar rasch eingeführt, jedoch fehlt (noch) die gesetzliche Verpflichtung, dass neben der COVID-19-Impfung und Influenza-Impfung auch andere wie die HPV-Impfung erfasst werden müssen. Die technische Möglichkeit zur Eintragung der HPV-Impfung in den elektronischen Impfpass besteht bereits.

4) „Opt-out“ Option

Eltern, die ihr Kind nach Information und Aufklärung über die Impfung dezidiert nicht impfen lassen wollen, sollen die Möglichkeit haben, schriftlich gegen die Impfung widersprechen zu können („opt-out“).

5) Appell an Schulärzt:innen, dafür Sorge zu tragen, dass alle Kinder die HPV-Impfung im Rahmen des Impfprogrammes erhalten.

Im Rahmen einer Novellierung der Verordnung zum §66a SchuG wurde im Herbst 2021 eine erleichterte Aufklärungsmöglichkeit für Schulimpfungen rechtlich verankert, um entsprechende Rechtssicherheit für die handelnden Ärzt:innen sicherzustellen.

6) Forderung nach intensiver Aufklärung und Information.

Eine Untersuchung zeigt einen deutlichen Anstieg der Durchimpfungsrate bei medialer und Social-Media-Präsenz*. Die österreichische Gesundheitspolitik ist daher aufgerufen, die Aufklärung und Information über die HPV-Impfung massiv zu intensivieren.

**) presented by
Deanna Teoh at 2019
ASCO Annual Meeting*

Aktionen



HPV-ONLINE DIALOG
Am 4.3.2021 (Internationaler HPV-Impf-tag) beantworteten Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA und die Präsidentin der Europäischen Gesellschaft für Gynäkologische Onkologie (ESGO) Univ.-Prof. Dr. Nicole CONCINI, im Rahmen eines ONLINE-Dialoges Fragen von Frauen und Männern zum Thema HPV und zur HPV-Impfung.

Hier zum Nachsehen/
-hören:

www.youtube.com/watch?v=QaR4sUhcqko

WHO-AKTIONSTAG (17.11.)

Im August 2020 verabschiedete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Resolution, in der die Beseitigung von Gebärmutterhalskrebs gefordert und eine Strategie zur Umsetzung verabschiedet wurde. 194 Länder, darunter auch Österreich, haben sich den Zielen für 2030 angeschlossen:

- 90 % HPV-Durchimpfungsrate
- 70 % Screening-Abdeckung
- 90 % Zugang zur Behandlung von Gebärmutterhalskrebs einschließlich Zugang zu Palliativmedizin

Am 17. November 2021 erfolgte der offizielle Start der Aktion. Gleichzeitig wurden unter anderem Denkmäler und Gebäude auf der ganzen Welt in der Farbe Petrol/Blaugrün beleuchtet, der Farbe des Bewusstseins für Gebärmutterhalskrebs.

WHO-AKTIONSTAG 2021 Wiener Riesenrad in „Petrol“

Auf Initiative von OA Dr. Christian Schauer und mit freundlicher Unterstützung von MSD Österreich erstrahlte das Wiener Riesenrad am 17.11.2021 in „Petrol“. Die Beleuchtung sollte Aufmerksamkeit erregen und viele junge

Menschen beider Geschlechter ermutigen, sich impfen zu lassen.



v.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Christoph Grimm, Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda, Doris Kiefhaber, OA Dr. Christian Schauer

WHO-AKTIONSTAG 2022 Grazer Uhrnturm in „Petrol“

Krebshilfe und AGO haben auch 2022 auf die Wichtigkeit der HPV-Impfung im Kampf gegen Krebs hingewiesen und ließen den Grazer Uhrnturm in „Petrol“ erstrahlen.



v.l.n.r.: OA Dr. Christian Schauer, (Initiator), Univ.-Prof. Dr. Florentia Peintinger (Krebshilfe-Stmk.-Präsidentin), Assoz.-Prof. Dr. Christoph Grimm (AGO-Präsident)

Foto: Julian Copony/Wiener Riesenrad

Foto: Julian maritschoenbauer.com

Wir sind österreichweit für Sie da:

BURGENLAND

7202 Bad Sauerbrunn, Hartiggasse 4
„Der Sonnberghof“
Tel.: (0650) 244 08 21
E-Mail: office@krebshilfe-bgld.at
www.krebshilfe-bgld.at

KÄRNTEN

9020 Klagenfurt
Völkermarkter Straße 25
Tel.: (0463) 50 70 78
E-Mail: office@krebshilfe-ktn.at
www.krebshilfe-ktn.at

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 69
Tel.: 050 766-12 2297 oder 2279
E-Mail: krebshilfe@krebshilfe-noe.at
www.krebshilfe-noe.at

OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Harrachstraße 15
Tel.: (0732) 77 77 56
E-Mail: office@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at

SALZBURG

5020 Salzburg, Mertensstraße 13
Beratungstelefon: (0662) 87 35 36
Tel.: (0662) 87 35 35
E-Mail: office@krebshilfe-sbg.at
www.krebshilfe-sbg.at

STEIERMARCK

8042 Graz, Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 15-17
Tel.: (0316) 47 44 33-0
E-Mail: office@krebshilfe.at
www.krebshilfe.at

TIROL

6020 Innsbruck, Anichstraße 5a
Tel.: (0512) 57 77 68
E-Mail: office@krebshilfe-tirol.at
www.krebshilfe-tirol.at

VORARLBERG

6850 Dornbirn, Rathausplatz 4
Tel. (05572) 202 388
E-Mail: office@krebshilfe-vbg.at
www.krebshilfe-vbg.at

WIEN

1200 Wien, Pier 50
Brigittenauer Lände 50-54, 4. Stg./5. OG
Tel.: (01) 408 70 48, Hotline: 0800 699 900
E-Mail: service@krebshilfe-wien.at
www.krebshilfe-wien.at

DACHVERBAND

1010 Wien, Tuchlauben 19
Tel.: (01) 796 64 50
E-Mail: service@krebshilfe.net
www.krebshilfe.net

Die Österreichische Krebshilfe ist österreichweit für Sie da:

Mo.–Do. von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr, Fr. von 9.00–12.00 Uhr

Diese Broschüre wurde finanziert durch die Österreichische Krebshilfe mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Kooperationspartner:

 <p>Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen</p>	 <p>Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz</p>		 <p>ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE</p>
	 <p>ÖSTERREICHISCHE ÄRZTEKAMMER</p>		 <p>Childhood Cancer International EUROPE</p>
 <p>Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie</p>			 <p>ÖgYak Österreichische Gesellschaft für Vaskulologie</p>
 <p>Berufsverband der österreichischen Urologen</p>	 <p>Österreichische Gesellschaft für Urologie und Andrologie</p>		 <p>HNO Österreichische Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie</p>

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Österreichische Krebshilfe • Tuchlauben 19, A-1010 Wien

Tel.: +43(1)7966450 • Fax: +43(1)7966450-9 •

E-Mail: service@krebshilfe.net • www.krebshilfe.net • ZVR 832078686

Redaktion: Doris Kiefhaber • wissenschaftliche Redaktion: Österreichische Krebshilfe

Gestaltung: Gorillas – Kommunikation und Design • Druck: Janetschek, www.janetschek.at

Fotos, falls nicht anders gekennzeichnet: Österreichische Krebshilfe, Shutterstock

02/23